

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 200 Hg. monatlich frei ins Haus, oder 175 Hg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 5.25 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:

Baronsenstrasse 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Petitzelle oder deren Raum 35 Hg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Nachnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:

Baronsenstrasse 3. Telefon: Amt Höchst Nr. 47 u. 503.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Amtliche Bekanntmachungen.

Befahren der Bürgersteige mit Fahrrädern und kleinen Handwagen usw.

In der letzten Zeit ist es aufgefallen, daß die Bürgersteige, besonders diejenigen mit Plattenbelag, mit Fahrrädern und kleinen Fahrzeugen (Handkarren) befahren werden.

Nach § 6 der Polizeiverordnung vom 17. August 1900 ist das Befahren der Bürgersteige für alles Fuhrwerk einschließlich der Fahrräder, jedoch mit Ausnahme der Kinderwagen, verboten.

Auf diese Bestimmung wird hiermit erneut hingewiesen mit dem Bemerkten, daß die Polizeibeamten strenge Anweisung haben, jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen.

Schwanheim a. M., den 12. August 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 (R.-G.-Bl. S. 1021) und die Ausführungsanweisung vom 16. Juni 1920 wird für den Kreis Höchst a. M. folgendes bestimmt:

Der Verkauf von Brotgetreide (Roggen, Weizen, Speltz, Dinkel, Hafer, Emmer und Einkorn), Gerste oder Hafer auf dem Halme ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Kommunalverbandes ist verboten.

Unter dieses Verbot fallen auch Veräußerungen im Wege freiwilliger Versteigerungen, sowie Pacht, Miet- oder sonstige Verträge, die eine Umgehung dieses Verbotes bezwecken.

Also vor dem 26. Mai 1920 abgeschlossene Verträge dieser Art sind nichtig. (§ 4 der R.-G.-O. für die Ernte 1920.)

Zumiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden nach §§ 80, 81 der Reichsgetreideordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafen bis zu 30000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Nach der Versuchung ist strafbar. Die verkauften Früchte können ohne Zahlung einer Entschädigung für verfallen erklärt werden. Ist die strafbare Handlung gewerbsmäßig begangen, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu 5 Jahren und auf Geldstrafe bis zu 100000 Mark erhöht werden. Neben Gefängnis kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Höchst a. M., den 3. August 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: Wolff, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 12. August 1920.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich.

Katholische Kirchengemeinde.

Die Wählerlisten zur Ergänzungswahl des Kirchenverbandes und der kirchl. Gemeindevertretung liegen vom 14. d. Mts. 14 Tage lang im Pfarrhause zu jedermanns Einsicht offen. Einsprüche können nach Ablauf dieser Frist nicht mehr erhoben werden.

Schwanheim a. M., den 12. August 1920.

Der Kirchenvorstand.

Rundschau.

Die russischen Bedingungen.

Paris, 11. August. (W. B.) Die gestern abend in der Sitzung des Unterhauses Lloyd George von Kamenev übermittelten Waffenstillstandsbedingungen der Sowjetregierung an Polen lauten nach dem „Daily Herald“ wie folgt:

Die polnische Armee darf in Zukunft ein Jahreskontingent von 50000 Mann nicht übersteigen. Der polnische Generalstab, die sämtlichen Offiziere und alle Verwaltungsbeamten dürfen zusammen höchstens 10000 Mann stark sein.

Die polnische Armee wird sofort nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages demobilisiert. Alle Waffen und die Munition, die für die Armee nicht erforderlich sind, werden an Sowjetrußland und die Ukraine ausgeliefert. Die Waffen- und Munitions-

industrie wird sofort stillgelegt und weder Waffen noch Kriegsmaterial darf aus dem Auslande in Polen eingeführt werden.

Die Eisenbahn Wolkowisk-Bialystok-Orajewo wird Rußland zum Zwecke des Handelsaustausches von und nach dem baltischen Meere zur Verfügung gestellt.

Die Familien aller in diesem Kriege verwundeten oder gefallenen Soldaten erhalten vom Staate Land.

Gleichzeitig mit der Demobilisation des polnischen Heeres ziehen sich die russischen und ukrainischen Truppen aus Polen zurück. Die Waffenstillstandslinie wird die sein, die in der Note an Lord Curzon am 20. Juli angegeben wurde. Die polnische Armee zieht sich 50 Meile von dieser Linie zurück.

Die endgültige Grenze des zukünftigen unabhängigen polnischen Staates wird ungefähr dieselbe sein, die in der gleichen Note festgelegt worden ist, doch soll Polen besonders im Osten neues Gebiet erhalten, besonders in der Gegend von Bialystok und Cholm.

Nach der Verlesung der bolschewistischen Friedensbedingungen bemerkte Lloyd George: Sofort nach Empfang der Bedingungen brachte ich die Note Frankreich und Italien zur Kenntnis. Wir haben der polnischen Regierung unsere ersten Eindrücke mitgeteilt. Ich halte es aber nicht für angebracht, darüber hinaus weitere Bemerkungen zu machen, da dies bedeuten würde, daß wir der polnischen Regierung die Verhandlungen aus der Hand nehmen. Ich bin aber der Meinung, daß eine neue Lage entstanden ist.

England und Rußland.

Basel, 11. August. (Eig. Meldung d. F. N.)

Die Funkstation in Moskau hat einen Funkspruch entsandt, aus dem die Bedingungen hervorgehen, unter denen die britische Regierung die Sowjetregierung anerkennen will. Diese sind:

Beide Parteien enthalten sich aller mittelbaren und unmittelbaren Feindseligkeiten gegeneinander. Die beiderseitigen Kriegs- und Zivilgefangenen werden heimgeführt. Es wird ein Abkommen auf Grund des privaten zugefügten Schadens abgeschlossen werden, wobei England auf sofortiger Zahlung nicht besteht. England erkennt die von der Sowjetregierung im Hinblick auf den beiderseitigen Warenaustausch aufgestellten Bedingungen an.

Der Volkskommissar Tschitscherin hat Kamenev mitgeteilt, daß die Sowjetregierung diese Bedingungen vorbehaltlos annimmt, wodurch die Grundlage für sofortige Aufnahme von Friedensverhandlungen zwischen England und Sowjetrußland geschaffen wird.

Mlawa in der Hand der Russen.

Nach den letzten Berichten sind die Russen nicht in den polnischen Korridor eingedrungen, sondern nach Süden gegen Mlawa abgeschwenkt, das sie heute nacht genommen haben. Südlich und westlich von Mlawa widersprechen die Russen, jedoch haben die Russen bereits die Bahn zwischen Mlawa und Soldau besetzt.

Die Massenflucht aus Polen.

Nach Zeitungsmeldungen aus Danzig dauert die Massenflucht aus Polen fort. Bisher sind über 10000 Personen aus Polen in Danzig angekommen. Inzwischen wird von den Russen der allgemeine Angriff auf Warschau vorbereitet.

Deutschland und die Blockade Rußlands.

Zu der Meldung, daß seitens der Alliierten nötigenfalls auch Deutschland zur Mitwirkung an der Blockade gegen Rußland aufgefordert werden würde, heißt es im „B. Z.“: Deutschland hat seine Neutralität erklärt, die Teilnahme an der Blockade wäre ein Verstoß gegen das Neutralitätsprinzip, der sicherlich nicht begangen wird. Das Blatt meint ferner, bei den verständigen Leuten breche sich offenbar die Ansicht Bahn, daß man die wirren Verhältnisse in Osteuropa gar nicht ohne Deutschland ebnen könne.

Keine Mobilisation in Ungarn.

Gegenüber Gerüchten von einer Mobilisation in Ungarn wird von amtlicher Seite erklärt, daß eine Mobilisation nicht angeordnet wurde und daß auch die Vorbedingungen dazu fehlen würden. Ungarn verfüge heute nicht einmal mehr über Kriegsmaterial, durch das der dringendste Bedarf der durch die Entente genehmigten Armee gedeckt werden könne. Eine Mobilisation wäre aus diesem Grunde unmöglich.

Dr. Simons, Lloyd George und Sforza.

Wie nach dem „Berliner Tageblatt“ in politischen Kreisen verlautet, dürfte der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons während seines Urlaubs in der Schweiz mit Lloyd George und dem italienischen Außenminister Grafen Sforza zusammentreffen. Graf Sforza und Giolitti weilen bereits in der Schweiz. Die Unterredung sei schon vor einiger Zeit verabredet worden.

Die deutsche Neutralität.

Die Hauptbetriebsräte der württembergischen Eisenbahner haben zur Aufrechterhaltung der deutschen Neutralität einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: Das württembergische Verkehrspersonal ist bestrebt, die deutsche Neutralität gegenüber Rußland und Polen unter allen Umständen hochzuhalten. Um den von Frankreich versuchten Truppen- und Waffentransport in jeder Weise zu verhindern, sollen bei den großen Rangierbahnhöfen sowie den Uebergangsstationen Ueberwachungskommissionen gebildet werden, die die verdächtigen Züge kontrollieren, Kriegsmaterial und Truppentransporte in der Weiterfahrt verhindern sollen. Die Kontrolle soll in enger Fühlung mit den Arbeitern der Privatindustrie ausgeübt werden. Die ganze Bevölkerung wird ersucht, die Eisenbahner in ihrem Bestreben zu unterstützen und hilfsbereit zur Hand zu sein.

Trotsky über den Wiederaufbau Europas.

In der Schlussitzung der Moskauer Konferenz der Dritten Internationale erklärte Trotsky in einer Rede u. a.: Eine Wiedergeburt Europas sei ohne die russischen Rohmaterialien und das russische Brot unmöglich, ebenso unmöglich sei allerdings der Wiederaufbau Europas ohne die deutsche Technik und ohne die deutsche Arbeiterklasse.

Die Forderungen der bolschewistischen Blätter.

„Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingfors, aus dort eingetroffenen russischen Zeitungen gehe hervor, daß die bolschewistischen Blätter in Petersburg gegenüber Polen einen weit schärferen und unveröhnlicheren Ton anschlagen als die Regierungsorgane in Moskau. Die Petersburger Blätter forderten, daß das bürgerliche Polen vollständig vernichtet und Warschau besetzt werden solle. Die Moskauer Blätter dagegen erklärten, daß die Sowjetregierung sehr wohl mit dem bürgerlichen Polen Frieden schließen könne und daß es im Hinblick auf die allgemeine Weltlage wünschenswert wäre, wenn dies geschähe.

Die Vereinigten Staaten gegen Polen.

Nach einem Telegramm des „Echo de Paris“ aus Washington wird als Ergebnis der Beratungen im Weißen Haus, an denen Wilson, Staatssekretär Colby und die Unterstaatssekretäre Davis und Bainbridge teilgenommen haben, eine Erklärung veröffentlicht, in der gesagt wird, die russische Armee sei nicht bolschewistisch, sondern sie sei eine russische Armee, deren Generalstabschef Brussilow einer der bedeutendsten Offiziere des alten Regimes sei. Die Russen verfolgten keine territorialen Eroberungen und man müsse zugestehen, daß sie die Souveränität Polens nicht antasteten wollten. Die Amerikaner wünschten die russischen Gebiete sicherzustellen, bis das russische Volk seine inneren Angelegenheiten geordnet habe. Dadurch hofften die Amerikaner, die Wiederherstellung des Friedens und die Ordnung in Rußland zu beschleunigen. Das Blatt schreibt zum Schluß, daß also die Vereinigten Staaten gegen Polen Stellung genommen hätten.

Dr. Solf in Tokio eingetroffen.

Dr. Solf ist in Tokio eingetroffen und hat die Geschäfte des Botschafters übernommen. Der Empfang bei Presse und Behörde war sehr freundlich.

Aus Nah und Fern.

Höchst a. M., 10. August. Herr Kurt Walter, Sohn des Stadtverordnetenvorstehers Herrn A. Walter in Höchst, hat an der Frankfurter Universität mit einer Arbeit über die Eigenproduktion der deutschen Konsumgenossenschaften den Doktor der Staatswissenschaften mit der Note 1 (vorzüglich) erworben. Der junge Doktor war früher als Handlungsgehilfe tätig und hat dann in Halle und Leipzig Volkswirtschaft studiert.

Cronberg, 11. August. Herr Beigeordneter Schwinn-Höchst ist gestern abend mit 15 von 23 Stimmen zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden. Die bür-

gerlichen Vertreter stimmten mit den Mitgliedern des Magistrats einmütig für ihn, während die acht sozialdemokratischen Stimmen auf den Amtsvorsteher Baidorf von Offenbach fielen.

Frankfurt a. M., 10. August. Auf der heutigen Warenbörse herrschte bei gutem Besuch starke Nachfrage nach Strickwaren. Aus italienischen Heeresbeständen bot man an: 40000 neue Flanellhemden und 10000 Paar neue Stiefel. Lebhafter Umsatz herrschte auf dem Chemikalienmarkt. Die Preise zogen an. Rasch stiegen auch die Preise in Aluminium-Haushaltsartikeln. Auf dem Lebensmittelmarkt lagen starke Angebote vor von Reis, Kakao, Margarine und Hülsenfrüchten.

Mainz, 10. Mai. Die Herbstmesse ist diesmal mit Schaubuden aller Art mehr als jemals überfüllt. Unter den vielen alten Mesbekannten, die seit Jahrzehnten unsere einheimischen Messen beleben, sieht man auch mehrere fremde Unternehmungen. Trotz der enormen Preise, die vielfach ein Zehnfaches der Friedenspreise ausmachen, war die Messe an ihrem Eröffnungstage zum Erdrücken voll besucht und der Geschäftsgang offensichtlich außerordentlich günstig.

Dortmund, 10. August. Die Bergungsarbeiten auf der Seche Kaiserstuhl 2 sind beendet. Bis heute mittag war es den vereinigten Rettungsmannschaften der umliegenden Sechen nach Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten gelungen, die Leichen der verunglückten 30 Knappen zu bergen.

Wicheldorf (bei Linz a. D.), 11. August. Der geistig minderwertige Kriegsinvalide Rinnerberger begab sich zum Schuhmachermeister Forstinger und verlangte von ihm eine sofortige Schuhreparatur. Als ihn der Meister auf den nächsten Tag vertröstete, ermordete ihn der Kriegsinvalide in einem Wahnsinnsanfall mit mehreren Stichen ins Herz und tötete ferner mit zwölf Stichen die Mutter des Meisters. Der Doppelmörder wurde sofort ins Gefängnis eingeliefert.

Lokale Nachrichten.

Keine Veröfentlichung der Waldbahn. In der dieswöchigen Sitzung der Frankfurter Stadtverordneten erklärte u. a. der Demokrat Korff, daß er durchaus nicht einsehe, weshalb die Stadt Frankfurt dafür sorgen solle, daß man auf der Schwanheimer Waldbahn billig fahren könne, wie es der Unabhängige Arthur Mayer verlangt hatte. Dieser Antrag wurde denn auch abgelehnt.

Die Ruhr in Frankfurt. Seit Anfang Juli tritt in Frankfurt die Ruhr auf. Der Hauptherd ist Oberrad, wo durch schlechte Abortverhältnisse sich die Krankheit erheblich ausbreitete, andere Verbreitungsgebiete sind die Leipziger Straße in Bockenheim und die Franken-Allee. Bis zum 7. August wurden in Frankfurt 146 Erkrankungen mit 14 Todesfällen, darunter 71 Erkrankungen mit 6 Todesfällen in Oberrad, angemeldet. Gegenwärtig hat die Ruhr mit 50 Erkrankungen in der Woche ihren Höhepunkt erreicht.

Verlängerung der Steuererklärungsfrist. Die Frist für die Abgabe der Notopfer- und Besitzsteuererklärung, die am 28. August ablaufen sollte, wird nach einer von dem Reichsfinanzminister den Abg. Weilenböck und Gebhardt sowie dem Syndikus Rückert, die als Vertreter des Bundes der Landwirte eine Rücksprache mit dem Reichsfinanzminister hatten, gemachten Zusage bis zum 30. September verlängert, da die Steuererklärungsformulare erst sehr spät zugestellt wurden und zum Teil selbst heute noch nicht in den Händen der Steuerpflichtigen sind. Außerdem ist in Betracht gezogen worden, daß die Landwirte jetzt mit der Einbringung der Ernte beschäftigt und daher nicht in der Lage sind, sich mit den Einzelheiten der Steuererklärung so zu befassen, wie es das Interesse des Reiches und das eigene Interesse erfordern.

Verlängerte Steuererklärungsfrist. Die Frist zur Abgabe der ersten Steuererklärung für Einkommensteuer und erhöhte Umsatzsteuer ist allgemein bis zum 1. September verlängert worden.

Flugpostverbindung während der Leipziger Messe. Für die Dauer der Technischen- und der Muster-Messe in Leipzig wird vom 14. August ab eine Flugpostverbindung Berlin-Leipzig eingerichtet, ab Berlin 12 Uhr, ab Leipzig 2 Uhr. Fahrzeit 1 1/2 Stunden. Die Post aus Leipzig wird in Berlin noch an demselben Tage ausgetragen. Die Flüge werden von den Rumpel-Wecken, Berlin, ausgeführt.

50-Pfennigstücke aus Aluminium sind im Monat Juni für 7 127 906 Mark durch das Reich hergestellt worden. Die Münze erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, und es ist zu hoffen, daß sie die kleinen Notgeldscheine bald verdrängen wird. Auch für nahezu 8 Millionen eiserne Scheine sind hergestellt worden.

Folgende Warnung hat die Eisenbahndirektion Frankfurt auf allen Bahnhöfen ihres Bezirks anschlagen lassen: „Wer eigenmächtig in einer höheren Wagenklasse Platz nimmt, als ihm nach seiner Fahrkarte zusteht, oder einen Schnellzug mit einer Personenzugfahrkarte benutzt, hat den doppelten Fahrpreis, mindestens jedoch 20 Mark, zu zahlen. Wer ohne die Absicht, mitzureisen, in einem zur Abfahrt bereitgestellten Zug Platz nimmt, hat 20 Mark zu entrichten.“ — Hiernach ist auch das Betreten der Züge mit Bahnsteigkarten verboten, was häufig vom Publikum übersehen wird.

Bericht des Simplizissimus. Durch ein Schreiben des Generals Claudon, Delegierter der Hohen Kommission in der Provinz Rheinhesse an den Landeskommissar für das besetzte hessische Gebiet wird diesem mitgeteilt, daß die Hohe interalliierte Kommission in ihrer Sitzung vom 7. August 1920 beschlossen hat, die Verbreitung der Zeitschrift „Simplizissimus“ bis auf weiteres zu untersagen.

Eine neue Kriegskrankheit. Nach einer Mitteilung des Oberarztes Dr. Samson am städtischen Krankenhaus in Frankfurt a. M. tritt in letzter Zeit eine vorher noch nicht beobachtete Krankheit, Knochenerweichung, bei jungen Leuten von 20 bis 22 Jahren auf. Sie trifft hauptsächlich junge Leute mit zurückgebliebenen körperlichen Anlagen, ist äußerst schmerzhaft und erfährt bei Jünglingen die Rippen, bei Mädchen die Beckenknochen. Lebertrankuren und reichliche Nahrung sind die Heilmittel.

Das Steuergeheimnis. Für die Landesfinanzämter ist eine vorläufige Geschäftsordnung erlassen worden, die z. T. auch für die Kunden dieser Ämter, die Steuerpflichtigen, von besonderem Interesse ist. Die Amtspflicht sämtlicher Beamten der Reichsfinanzverwaltung erstreckt sich insbesondere darauf, daß sie Verhältnisse eines Steuerpflichtigen, die sie dienstlich erfahren haben, strengstens geheimhalten. Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse dürfen sie nicht unbefugt verwerten, wenn sie diese dienstlich erfahren haben. Diese Pflicht wird durch Ausscheiden aus dem Dienst oder Beendigung der Tätigkeit nicht berührt. Die Pflicht zur Geheimhaltung liegt insbesondere auch den Beamten der Registraturen und Kanzleien ob. Sie gilt auch für alle Beamten und Angestellten, die sonst mit der Verwaltung oder der Berwertung von steuerlichen Akten betraut werden. Disziplinarischer, gegebenenfalls strafrechtlicher Abhandlung unterliegt eine unbefugte Ueberlassung von Dienstakten und dienstlichen Schriftstücken an Personen, die diese nicht innerhalb des zugewiesenen Geschäftszweigs benötigen.

Verwertung der Feldpostkarten. Es steht nichts entgegen, die aus dem Feldpostverkehr übriggebliebenen Feldpostkarten und Feldpostkartenbriefe im gewöhnlichen inneren deutschen Verkehr zu verwenden. Die bei den Postanstalten vorhandenen Restbestände an einfachen und doppelten Feldpostkarten werden nur noch kurze Zeit zum Verkauf bereitgehalten. Diese Vordrucke sind wesentlich billiger als die sonstigen amtlichen Postkartenformulare und außer zu Mitteilungen auch zu Bureau- und ähnlichen Zwecken geeignet. Nähere Einzelheiten sind bei den Postanstalten zu erfragen.

Eine regelmäßige Automobilpost ist im nördlichen Taunus eingerichtet worden. Die Kraftwagen fahren zweimal täglich von Bad Nauheim bis Rod a. d. Weil und zurück. Die einfache Fahrzeit beträgt 2 1/4 Stunden. Folgende Orte werden berührt: Bad Nauheim, Nieder- und Obermörlen, Langenhain, Ziegenberg, Gransberg, Wernborn, Ussingen, Hausen, Merzhausen, Landstein, Alt- und Neuwiedau, Rod a. d. Weil. Der Fahrpreis beträgt 50 Pfennig pro Kilometer. Abfahrt in Nauheim 7.45 Uhr morgens und 2.20 Uhr nachmittags, Abfahrt in Rod a. d. Weil 10.20 und 4.50 Uhr.

Fleisch im Ueberfluß gibt es zurzeit in vielen Landgemeinden des Rhein- und Maingebiets, wo gegenwärtig wegen der so verheerend auftretenden Maul- und Klauenseuche die Rotschlachtungen an der Tagesordnung sind. In allen Gemeinden werden solche vorgenommen, namentlich dann, wenn ein bösartiger Verlauf der Krankheit zu befürchten ist. Im Interesse unserer Volksernährung ist es wohl zu begrüßen, daß man in solchen Fällen noch rechtzeitig sich zur Rotschlachtung entschließt. Leicht fällt den Landwirten allerdings ein solcher Entschluß nicht, da bei den enormen Viehpreisen ihnen trotz der hohen Fleischpreise immer noch ein sehr großer

Schaden erwächst. Werden die erkrankten Tiere rechtzeitig geschlachtet, so ist ihr Fleisch durchaus genießbar, und es wird dieses auch überall restlos aufgekauft, zumal das Fleisch stets einer genauen ärztlichen Untersuchung unterzogen wird. Infolge der massenhaften Rotschlachtungen können die Bewohner vieler Landgemeinden zurzeit soviel Fleisch haben, als sie wollen. Gar mancher „Fleischhamster“ macht sich das reichlich zu Nutzen. Die Zahl der geschlachteten Tiere übersteigt in vielen Gemeinden die der gefallenen Tiere ganz erheblich.

Starke Pferdeinfuhr nach Deutschland. Die deutsche Volkswirtschaft, zumeist die Landwirtschaft, benötigt einen schnellen Ersatz für das durch die früheren Kriegsbereitstellungen und die jetzige Ablieferung an die Entente verloren gegangene Pferdmaterial. Der Verlust Deutschlands an Pferden wird nun durch die Einfuhr von Pferden aus anderen Ländern schneller als erwartet wieder ergänzt. In erster Linie ist Dänemark der Lieferant für schwere Arbeitspferde, da eine teilweise Aufhebung des Ausfuhrverbotes von Pferden nach Deutschland erfolgt ist. Es hat zurzeit ein sehr reger Export dänischer Pferde, auch von Zuchtpferden für Kaltblut, aus Kopenhagen nach Deutschland eingesetzt. Allerdings steht das dänische Pferd für deutsche Käufer heute sehr hoch im Preise, in Dänemark selbst werden z. B. schwere Arbeitspferde mit etwa 2000 bis 3000 Kronen (13 000 bis 19 000 Mark) bezahlt. Aber auch aus England wird der deutsche Markt wieder mit gutem Material versorgt, so sind aus Grimsby in den letzten Wochen mehrere größere Transporte auf englischen Dampfern in Hamburg angekommen, weitere werden erwartet. Vor dem Kriege wurde der Bedarf an Pferden zum großen Teil auch aus England gedeckt.

Kartoffelverkauf.

Freitag, den 13. d. Mts., werden im Rathaushofe Kartoffeln ausgegeben und zwar an die

die Nr.	1—200 von	1—2 Uhr nachmittags
201—400	2—3	
401—600	3—4	
601—800	4—5	

Samstag, den 14. d. Mts.,

die Nr.	801—1000 von	8—9 Uhr vormittags
1001—1200	9—10	
1201—1410	10—11	

Es entfallen auf die Person 7 Pfund zum Preise von 5.25 Mark. Die Einzahlung erfolgt in der alten Schule Zimmer 5 (Lebensmittelamt). Abgezähltes Geld ist mitzubringen. Das Lebensmittelbuch ist vorzulegen. Da nicht feststeht, wann eine weitere Ausgabe stattfinden kann, ist mit dem Verbrauch sparsam umzugehen.

Schwanheim a. M., den 12. August 1920.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Heinrich

Die glückliche Geburt eines kräftigen,
gesunden Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Karl Geibel und Frau
Helene, geb. Kremer.
Wiesbaden, den 10. August 1920.
Roonstrasse 20.

Schwanheimer Lichtspieltheater

Freitag 8 Uhr	Samstag 8 Uhr	Sonntag 8 Uhr
-------------------------	-------------------------	-------------------------

„Der Goldene Klub“!
Filmroman in drei Teilen.
In der Hauptrolle: „Mady Christians“.
„Er rechts — Sie links“!
Lustspiel in 3 Akten.
NB. Obiges Programm sollte am 18.—20. Juni laufen, konnte aber wegen zu später Lieferung nicht gespielt werden.

Achtung!
Kaufe jedes kleinste Quantum **wollener Stricklumpen** und zahle per Kilo **Mk. 10.—**.
Annahme Freitag, den 13. August ds. Jhrs., von vormittags 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr im Hofe der Wirtschaft „Zum Taunus“.

Guter 6teiliger Hasenstall
billig zu verkaufen. Neustadtstr. 7.
Rhabarber
zu verkaufen Bahnstrasse 17.
Tüchtig Alleinmädchen
in besseren Haushalt nach Frankfurt baldigst gesucht. Näh. Exped. 1663

Sängerlust
Samstag abend 8 Uhr Gesangsstunde
Pünktliches und vollständiges Erscheinen dringend erforderlich.
Arh.-Ges. Liederblüte.
Freitag abend 8 Uhr Vorstandssitzung
8 Uhr Gesangsstunde.
Frohsinn
Freitag abend 8 Uhr Gesangsstunde.
Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Gebrauchte Bretter u. Diehle
für Verwendung zu einem Hühnerhaus zu kaufen gesucht. Bahnstrasse 13.
Goldenes Jubiläum der „Sängerlust“.
Sämtliche Frauen und Jungfrauen der Mitglieder des Gesangsvereins Sängerlust werden zu einer **Besprechung am Sonntag, den 15. August**, abends halb 9 Uhr zu Gastwirt **Jakob Lohrmann** hiermit eingeladen.

Männerquartett Eintracht.
Zu dem am 15. August 1920 stattfindenden
Familien-Ausflug
laden wir unsere aktiven und passiven Mitglieder, nebst ihren werten Familienangehörigen, Freunden und Gönner des Vereins, freudl. ein. Zusammenkunft halb 1 Uhr an der Brücke. Abfahrt von Nied 1.34 Uhr nach Lorschbach. Spaziergang durch den Wald über Hofheimer Kapelle nach Hofheim a. T. Dasselbst im Lokale „Zur schönen Aussicht“ gemütliches Beisammensein mit Gesangsvorträgen. Für Unterhaltung für Gross und Klein ist in bester Weise Sorge getragen.
Der Vorstand.
(Für Nachzügler: 3.10 Uhr ab Nied nach Hofheim a. T.)

Turngemeinde
Freitag, den 13. ds. Mts., abends 9 Uhr, Spielerversammlung im Vereinslokal.
Samstag, den 14. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung vollständiges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand und Turnrat.